

Synopse: Die Umstände der Abdankung des Heinrich XXVII.

1) Die Ausgangslage der Fürstentümer Reuß 1914

- Heinrich XXVII. seit 1913 regierender Fürst des Fürstentums Reuß j.L. (Gera) und seit 1908 bereits Regent des Fürstentums Reuß ä.L. (Greiz)
- der Wohlstand der Bevölkerung in beiden Fürstentümern war sehr hoch. Sie waren nahezu *schuldenfrei* und die Besteuerung der Bürger war im Vergleich *sehr niedrig*
- zusammengefasst zählte diese Region im heutigen Ostthüringen 1914 aufgrund der Maßnahmen des Hauses Reuß *zu den attraktivsten im gesamten Kaiserreich*

2) Der Erste Weltkrieg in den Fürstentümern und seine Folgen

- Heinrich XXVII. wurde von Kaiser Wilhelm zunächst für das berühmte *Reußische 96er-Regiment* vorgesehen, das er bis zur Versetzung 1915 und darüber hinaus unterstützte
- aufgrund dessen, dass die Reußen *für die Bevölkerung großen Wohlstand* erwirtschaftet hatten, waren die Umstände an der Heimatfront bis etwa zur Mitte des Krieges erträglich
- als sich die Umstände ab etwa 1916 verschlechterten, zeigte Heinrich XXVII. große Empathie mit der Bevölkerung und *spendete aus seinem Privatvermögen* große Summen

3) Das Kriegsende und die Abdankung

- 1917 erfolgte in Gera die Gründung eines Ablegers der USPD, die mit radikalen Forderungen auftrat, aber dennoch *blieb der Alltag in Ostthüringen bis Oktober 1918 ruhig*
- durch einen Trick wurden jedoch die Reußischen Abgeordneten in Berlin nicht über die preußische Wahlrechtsreform informiert, dadurch entstand *großer Druck auf Heinrich XXVII.*
- mehrere Minister traten unter dem öffentlichen Druck zurück und am 9.11.18 wurde in Gera ein Arbeiter- und Soldatenrat unter Führung von Vetterlein gegründet
- der letzte verbliebene Staatsminister, Freiherr von Brandenstein, wurde auf den Osterstein geschickt, um Heinrich XXVII. zur Abdankung zu bewegen.
- wie es die zeitgenössischen Quellen beschreiben kam Heinrich diesem Wunsch *"ruhig, gefasst und ohne Bitterkeit"* nach und *"entsagte für sich und sein Haus dem Thron"*
- ebenso besonnen und deshalb ruhig erfolgte die Abdankung bzw. der Thronverzicht in Greiz, für Reuß ä.L., *wobei wissenschaftlich sehr umstritten ist, ob ein Stellvertreter abdanken darf*

4) Der Vergleich 1919

- der Verlauf der Abdankung gestaltete sich aufgrund des *besonnenen Handelns von Heinrich* so friedlich, dass er bereits zwei Tage darauf im Theater eine Aufführung besuchen konnte
- auf rechtlich unklarer Basis gründeten sich sog. "Freistaaten", die die Verwaltungsnachfolger der Fürstentümer darstellten, mit denen Heinrich über die Vermögensteilung verhandelte
- bereits nach wenigen Monaten forderten die Kommunisten die entschädigungslose Enteignung des Fürstenvermögens und die Verhandlungen mussten unterbrochen werden
- erst nachdem der Reichsinnenminister diese Frage abschließend geklärt hatte, konnten Freistaat und Haus Reuß am 22.12.1919 einen Vergleich über die Güterteilung
- hierbei trat Heinrich einen erheblichen Teil des Vermögens ab, damit das Wohlergehen der Bürger, z.B. durch Förderung von Kunst und Kultur, weiter gewährleistet werden konnte
- der Vergleich beinhaltet **ein bis heute gültiges Rücktrittsrecht** für das Haus Reuß, wenn das verbliebene Vermögen vom Staat unfair belangt wird und alle an Thüringen abgetretenen Vermögenswerte fallen dann wieder zurück in den Privatbesitz